

Georg Schumacher, Mitglied des Ortsbeirats Oberstadt (Die LINKE) erklärt zum Gelöbnis der Bundeswehr:

**Tarnen, täuschen, verstecken
- bekannt als Reservistenmotto**

Dieses Motto scheint die Grundlage der Planung für das diesjährige Gelöbnis der Bundeswehr in Mainz auf der Zitadelle zu sein.

Ausgerufen wurde die Nähe zum Bürger - und dann wurde eine Übertragung des Hausrechts von der Stadt an die Bundeswehr vereinbart, die auch die Zuwegung z. B. ab Eisgrubweg beinhaltet.

Selbst die städtischen Mitarbeiter dürfen nachmittags ab 13.00 Uhr nicht mehr arbeiten. Das Café usw. sind geschlossen. **Abschottung total.**

Wo bleibt die versprochene Bürgernähe?

Warum nicht gleich in einer Kaserne das historisch belastete Spektakel durchführen?

Demnächst macht dann die Marine Ihre Vereidigung auf einem Schiff - Flugzeugträger o. ä.?

Die Luftwaffe sucht sich einen Truppentransportflugzeug oder ein Hangar?

Fahneide in der Tradition der Eide auf Kaiser und Führer stehen nicht für Demokratie.

Wir brauchen die Debatte über das Erbe des Militärs und des Militarismus und keine Spektakel zur emotionalen Einbindung.

Daher Abschaffung der Gelöbnisse und gemeinsam über Friedensprojekte reden.

Dazu gehört auch der Stopp des Waffenexportes.